

21,1 Kilometer lange schöne Strecke

André Pollmächer gewann den Himmelgeister Halbmarathon.

VON TINO HERMANN

So international haben sich die Organisatoren des Himmelgeister Halbmarathons ihren eigentlich familiären Lauf nicht vorgestellt. Von der bundesdeutschen Marathonhoffnung André Pollmächer (rheinmarathon) über viele Hobbyläufer aus dem Düsseldorfer Süden bis hin zum Schweden Lennart Strinäs reichten die lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Meldungen. Klar, dass Pollmächer gewann. Mit 1:15:54 Stunden hielt sich der zweimalige Deutsche Halbmarathonmeister aber zurück. „Ich wäre im Training sowieso 20 Kilometer gelaufen, aber alleine. So hatte ich einige Trainingspartner“, sagt Pollmächer.

Trainingspartner jedenfalls bis Kilometer 18. Bis dahin hatte die Spitzengruppe einen Kilometer-Schnitt von 3:45 Minuten gebraucht. Für Pollmächer ein lockeres Tempo. Dann aber zog der bundesdeutsche Spitzensportler das

Tempo an, brauchte für die letzten drei Kilometer nur neun Minuten und legte noch 2:36 Minuten zwischen sich und dem Zweitplatzierten Matthias Jegodtka (TG Neuss). Da hatte Strinäs nicht einmal die Hälfte der Distanz zurückgelegt. Der Schwede benötigte 2:48:16 Stunden für die 21,1 Kilometer Strecke. Danach stand er ausgepumpt mit einem Becher Wasser im Ziel, das er als Letzter der 723 Finisher durchquerte. „Selten hat Wasser so gut geschmeckt, aber mir wäre dennoch ein Bier lieber“, meinte der 53-Jährige.

Er genießt in seiner Heimat Popularität, denn er ist Richter am Amtsgericht in Malmö und verhandelte dort einen Aufsehen erregenden Neo-Nazi-Prozess. Der Schwede lief zum ersten Mal in Himmelgeist mit, aber es wird wohl nicht sein letzter Lauf im Süden gewesen sein. „Nächstes Jahr komme ich wieder und bringe ein paar Freunde mit. Und dann werde ich nicht Letzter“, so Strinäs. Trotz der Mühen hat er

sich in die Laufveranstaltung verliebt. „Ich bin froh, dass es vorbei ist, aber es ist eine sehr schöne Strecke. Die Passagen am Rhein bieten wundervolle Aussichten.“

Die Schönheit der Streckenführung und die familiäre Atmosphäre sind die beiden großen Pluspunkte des Himmelgeister Halbmarathons. „Man läuft zwar gegen sich und den inneren Schweinehund, trotzdem konnte ich den Lauf total genießen. Es ist eine Traumstrecke. Nur die Kilometer 15 und 16 quälten etwas, die waren sonnedurchflutet. Ansonsten gibt es viel Schatten“, erläuterte die Benratherin Ulricke Reich. Sie kam nach 1:41:06 Stunden als zehnte der Frauenwertung ins Ziel. „Wir können bestimmt 1500 Läufer an den Start bringen, aber das möchten wir gar. Dann geht die beschauliche Atmosphäre der Veranstaltung verloren“, meint Walter Schuhen aus dem Halbmarathon-Orgateam. Das Online-Meldeportal für 2014 ist bereits geöffnet: www.lg-himmelgeist.de/form.php.